



Medienmitteilung

Datum

17.02.2014

Überträger der goldgelben Vergilbung mitten im Walliser Weinbaugebiet

Agroscope-Forschende und kantonale Experten führten 2013 im Wallis eine Überwachungskampagne durch. Das Ziel: Im Walliser Weinbaugebiet nach der Zikade *Scaphoideus titanus* fahnden. Das Insekt überträgt nämlich die goldgelbe Vergilbung der Rebe. Und die Fachleute wurden fündig: Erstmals konnte man diese Zikade dort nachweisen.

Die Zikade *Scaphoideus titanus* stammt aus Nordamerika und ist der Überträger der goldgelben Vergilbung (GGV), einer Rebenkrankheit, die zu den Vergilbungs-krankheiten gehört. Die Einführung kranker Rebstöcke in eine Region, in der das Insekt vorhanden ist, erhöht das Risiko einer GGV-Epidemie. Dies war 2012 im Burgund der Fall, wo auf 11,3 Hektaren alle Rebstöcke entfernt werden mussten. Um dieser Krankheit besser vorzubeugen, verfolgten Agroscope-Forschende und kantonale Experten die Verbreitung von *S. titanus* schweizweit sehr genau.

Überwachungskampagnen

Bereits 2012 hat Agroscope eine nationale Überwachungskampagne koordiniert, bei der man vereinzelt die Präsenz des Insekts in der Genfersee-Region sowie im Waadtländer und Walliser Chablais festgestellt hat. Abgesehen vom Tessin und vom Kanton Genf waren aber alle Schweizer Weinbauregionen frei von dieser Zikade. 2013 wurden die Kontrollen auf die Romandie beschränkt und betrafen Weinberge in Zonen, die im Prinzip nicht von *S. titanus* befallen sind, jedoch in der Nähe der Region liegen, die vom Insekt besiedelt sind. Von Mitte Juli bis Anfang September 2013 hat man insgesamt 57 Parzellen in 40 Gemeinden kontrolliert. In der Genfersee-Region wurde die Zikade in den Gemeinden Mont-sur-Rolle und Aubonne neu entdeckt. Zum ersten Mal wurden auch im Mittelwallis bei Fully, Sion und Sierre einige Individuen beobachtet. Diese neuen Daten bestätigen die langsame Ausbreitung des Insekts in der Romandie, wo es in 17 Jahren von Genf bis ins Wallis vorgedrungen ist.



Wachsamkeit ist angebracht

Die goldgelbe Vergilbung wird als Quarantänekrankheit eingestuft. Wenn sie zusammen mit der Zikade im Weinberg auftritt, ist eine Behandlung mit Insektiziden auf regionaler, wenn nicht sogar kantonaler Ebene zwingend erforderlich. Bei fehlender GGV ist das Insekt für die Rebe harmlos. Lediglich für Rebschulen in Regionen, in denen die Präsenz des Überträgers festgestellt wird, ist eine Insektizidbehandlung obligatorisch.

Mit Ausnahme des Tessins und des Misoxtals (GR) besitzt die Schweiz im europäischen Pflanzenschutzkontext den Status einer Schutzzone bezüglich GGV. Dies bedeutet, dass Reben-Setzlinge und -Vermehrungsgut in diese Zone nur mit einem speziellen Pflanzenpass mit dem Kürzel ZP-d4 eingeführt werden dürfen. Es ist äusserst wichtig, dass Rebbauern der betroffenen Regionen sämtliche verdächtigen GGV-Herde sofort den zuständigen Stellen melden. Empfehlungen sind auf der Website von Agroscope (www.pflanzenschutz.agroscope.ch > Quarantäne -> Quarantäneorganismen > Goldgelbe Vergilbung) und bei den kantonalen Stellen für Rebbau verfügbar.



Legende: Nympe von *Scaphoideus titanus* im 5. Larvenstadium (Foto A. Conne, Agroscope)



Kontakt

Christian Linder

Agroscope

Postfach 1012, CH-1260 Nyon, Schweiz

christian.linder@agroscope.admin.ch

+41 (0)22 363 43 89

Carole Enz, Mediendienst

Agroscope

Postfach, CH-8820 Wädenswil, Schweiz

carole.enz@agroscope.admin.ch

+41 (0)44 783 62 72, +41 (0)79 593 89 85

www.agroscope.ch